

Laibacher Zeitung.

N^o. 196.

Montag am 28. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben laut Allerhöchster Entschliessung vom 19. August d. J. den Rechnungsrath der Tabak- und Stämpel-Hofbuchhaltung, Karl v. Sava, zum Vize-Hofbuchhalter derselbst mit den systemmäßigen Bezügen allergnädigst zu ernennen geruht.

Heute wird ausgegeben und versendet: der slovenische Text des alphabetischen Verzeichnisses der Gesetze und Verordnungen, welche in den vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1853 ausgegebenen Stücken I bis XLVIII des Ersten Theiles des Landes-Regierungsblattes für das Herzogthum Krain enthalten sind. Laibach, den 28. August 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

Zu m A n s e h e n.

An dem National-Ansehen haben sich die Herren Beamten und die Diener

	Gulden
der k. k. Bezirkshauptm. in Adelsberg mit	5020
„ „ „ in Krainburg mit	2640
„ „ „ in Radmannsdorf mit	2600
„ „ „ in Gottschee mit	1930
„ „ „ in Wippach mit	1130
des k. k. Landesgerichtes in Laibach mit	14.480
„ „ Bezirkskollegial-Gerichtes in Radmannsdorf mit	3000
„ „ Bezirksgerichtes der Umgebung Laibach's mit	2270
„ „ Bezirksgerichtes Möttling mit	2000
„ „ „ Manina mit	1630
„ „ „ Feistritz mit	1640
„ „ „ Gurkfeld mit	1510
„ „ „ Laibach II. Sektion mit	800
„ „ „ Kronau mit	700
„ „ Bergkommissariates in Laibach mit	1660
„ „ „ in Weichselstein mit	830
„ „ „ in Radmannsdorf mit	830
„ „ „ in Wippach mit	600
„ „ „ in Großschitsch mit	530
„ „ „ in Oberlaibach mit	340
der k. k. Kam.-Bezirks-Verwalt. in Laibach mit	13.390
„ „ „ in Neustadt mit	13.280
des k. k. Bergamtes in Idria mit	13.660
der k. k. Landeshauptkasse in Laibach mit	2430
des k. k. Landesminzprobieramtes in Laibach mit	250

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplaze.

Die „G. Z. G.“ bringt vom südlichen Kriegsschauplaze Folgendes:

General Liders hat sich am 10. nach Braila begeben. Der Rest der russ. Donauflotte ist an diesem Tage nach Ismail abgegangen. Der nach Ismail führende Donauarm wird an seiner Mündung in den Hauptstrom durch Versenkung von Schiffen unfahrbar gemacht. Ein großer Sieg, den die Russen am 1. August bei Bajazid in Asien über die Türken erfochten haben sollen, wurde sowohl in Braila und Galacz als auch in Odessa durch einen feierlichen Dankgottesdienst begangen. Die Zahl der zwischen Braila und Galacz konzentrirten Truppen wird auf 40.000 Mann angegeben.

Wien, 25. August. Der „Br. Lloyd“ enthält: Nach einem Berichte aus Rußschuk vom 17. d. M. hat Omer Pascha 150 türk. Offiziere höheren Ranges bestimmt, welche in der vollen glänzenden Nationaluniform dessen Suite bei dem Empfange der k. k. österreichischen Truppen in Bukarest am 5. September bilden sollen. Die Türken werden Bukarest räumen, Giorgewo aber besetzt halten. Letzteres gehört nämlich zu jenen Punkten am linken Donauufer,

die nach dem Frieden von Adrianopel durch die Türken geräumt und geschleift werden mußten. Auch das in Folge dieses Friedens geschleifte Tinnowa wird nun restaurirt; eben so sind die für neutrales Gebiet erklärt gewesenen Donauinseln nun von den Türken besetzt, und mit Anlage von Festungswerken begonnen worden.

In Krajowa ist die Ankunft der k. k. österr. Truppen für die erste Woche des Monats September angesagt. Drei k. k. Generale werden in Krajowa bequartirt werden. Die in der kleinen Walachei bei Karakal, Radovan u. s. w. gestandenen türk. Truppen haben am 20. Aug. den Rückzug gegen die Donau angetreten, um den k. k. österreichischen Truppen die Stationen zu überlassen.

Die letzten Nachrichten aus Bukarest sind vom 22. August. Sie bringen keine Mittheilung von Belang. Die Russen setzen ihren Rückzug gegen Jbraila und Fokschan, ohne dabei von den Türken gestört zu werden, fort, zerstören während des Marsches die Straßen und die Brücken, um sich gegen die Verfolgung zu sichern. Am 16. d. war im Hauptquartier zu Fokschan große militärische Messe, nach welcher zur Feier des Sieges der Russen in Asien, Kanonen- und Gewehrsalven gegeben wurden. In Folge dieser Kanonade entstand das Gerücht von einem am Buseofluß vorgefallenen Gefechte. Auch in Odessa kanonirte man zur Feier dieses Sieges von Morgens bis in die Nacht hinein.

Ueber Rußschuk meldet eine heute einge- langte telegraphische Depesche, daß bis zum 20. August die vereinigte Flotte in Varna keine Bewegung gemacht habe, doch ist Alles für den Befehl zum Auslaufen in voller Bereitschaft.

Oesterreich.

Wien, 24. August. Die Beurtheilung der an der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung in München exponirten Gegenstände ist durch die hiezu berufene internationale Kommission nunmehr beendet. Die Resultate dieser Beurtheilung sind, so weit sie uns schon bekannt geworden, äußerst ehrenvoll für die österreichischen Industriellen; mehr als ein Drittel sämmtlicher Auszeichnungen dürften denselben zugehen. Von den großen Medaillen wurden ihnen mehr als 90 zuerkannt, so daß beiläufig auf je 15 österreichische Aussteller eine dieser höchsten Auszeichnungen entfällt. Wenn sich diese glänzenden Ergebnisse zunächst auf die Preiswürdigkeit der ausgestellten österreichischen Erzeugnisse stützen, so gebührt doch den von der österr. Regierung delegirten Beurtheilern das große Verdienst, jene Preiswürdigkeit zur allgemeinen Anerkennung gebracht zu haben. Ihrer gediegenen Sachkenntnis, ihrem aufopfernden Eifer, ihrer unermüdeten Energie, und vor Allem, dem festen und innigen Zusammenwirken derselben unter der einsichtsvollen Leitung der kaiserl. Kommissäre konnte es allein gelingen, so erfreuliche Resultate zu erwirken. Man kann mit Recht sagen, und Oesterreich kann darauf stolz sein, daß die Vertretung Oesterreichs eine vortreffliche war, jeder Einzelne war vollkommen an seinem Plage; nicht Einer war unter ihnen, der den Wunsch hätte rege werden lassen, seine Stelle durch einen Anderen ersetzt zu sehen; fest vereinigt und ausdauernd haben sie, Alle für Einen, und Einer für Alle, nach Einem Ziele gestrebt und es glücklich erreicht. Ihre vortreffliche Haltung, ihr inniges Zusammenhalten hat den österreichischen Delegirten die Achtung auch des Auslandes, ja selbst jener errungen, welche auf die günstigen Resultate der österr. Industrie mit Eifersucht hinstarrten. Daher Dank und Ehre diesen Männern, welche, der Einladung der Staatsverwaltung entsprechend, mit so großer Aufopferung sich dem beschwerlichen und zeitraubenden Geschäfte der Beurtheilung unterzogen, und dieses mit so glücklichem Erfolge durchgeführt haben. Auch für die Zukunft wird das gegebene Beispiel nicht verloren sein, was patriotischer Sinn in festem, innigem Zusammenwirken zu leisten vermag. (Austria.)

Wien, 24. August. Der zum Zivilkommissär der 3. und 4. Armee ernannte Herr Baron Eduard

Bach machte heute seine diplomatischen Besuche, und wird unverzüglich die Reise in das Hauptquartier des Herrn Oberkommandanten, FML. von Heß, antreten, um sich von dort nach Bukarest zu begeben.

Der Herr Armee-Oberkommandant, FML. Freiherr v. Heß, wird seine Inspektionsreise in den nächsten Tagen des Monats September in Siebenbürgen fortsetzen und selbe sodann bis nach Bukarest ausdehnen. Das Hauptquartier des Armee-Oberkommandos bleibt aber, so lange der Charakter der Okkupation allein beibehalten werden kann, auf österreichischem Gebiet.

Der Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers von Nischl wird am Sonntag entgegen gesehen.

Die Note aus St. Petersburg mit den Neußerungen Rußlands über die durch die Westmächte geforderten Garantien erwartet man hier in den ersten Tagen des Monats September. Der k. russische Gesandte, Fürst v. Gortschakoff, hat die Erklärung abgegeben, daß seine Vollmachten jene Ausdehnung nicht haben, um über die fraglichen Forderungen irgend eine Zusage machen zu können.

Der k. preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Graf v. Armin, hatte heute eine längere Konferenz mit dem Herrn Minister des Aeußeren, Grafen Buol-Schauenstein.

In Folge der Bestimmungen über das Staatsanlehen vom J. 1851 wurde der zur Einlösung festgesetzte Betrag der Anlehen-Obligationen von den Serien A. und B. eingelöst und wird Anfangs September im Verbrennhause am Glacis verbrannt werden. Von Seite des Tilgungsfondes wurden für das Jahr 1854 Obligationen der älteren Staatsschuld im Betrage von 5 Millionen Gulden eingelöst, die nach erfolgter Lösung in den Kreditbüchern gleichfalls verbrannt werden.

Der Verkehr der Personen- und Lastzüge auf der Nordbahn findet wieder regelmäßig nach der Fahrordnung Statt. Der Damm und die Brücke bei Prerau sind wieder hergestellt. Bei Ratibor hofft man mit den Herstellungsarbeiten nächster Tage fertig zu werden.

Nur einige minder bedeutende Firmen haben in Folge des vorgestern gemeldeten Fallissements ihre Zahlungen eingestellt, und zwar Samuel Neworach und Söhne, D. Frankl, Braun, Wottiz. Die Firma von Wertheimstein sel. Sohn hat bereits den Konkurs angemeldet.

Eine nächste Folge der österr. Besetzung der Fürstenthümer wird die Erweiterung der Donaudampfschiffahrt bis nach Silistria, Tschernawoda und Hirsova sein. Die Handelswelt verspricht sich reichlichen Gewinn durch den wieder eröffneten Verkehr an der Donau, und wirklich sind schon jetzt Kaufleute aus Rußschuk und Silistria in Wien und Pesth eingetroffen, die bedeutende Bestellungen machen.

Das gute Einvernehmen zwischen Oesterreich und der Türkei hat sich auch bei der Geburtstagsfeier unseres Monarchen am 18. d. in Rußschuk gezeigt. Omer Pascha wohnte, von seinem ganzen Stabe und allen anwesenden fremden Offizieren umgeben, in größter Gala der kirchlichen Feier in der dortigen Consulatkapelle bei. 21 Kanonenschüsse von der Festung gaben auch der Bevölkerung von der Feier Kunde; eine große Parade der türk. Truppen hatte gleichfalls zu Ehren des Tages Statt.

Ein Bericht des hochw. Missionärs Josef Gostner aus Chartum, 12. Juni, bringt die Trauerkunde, daß am 10. Juni Abends der hochw. Missionär A. Haller aus Tirol, Religionslehrer und unmittelbarer Aufseher der losgekauften Erziehungsknaben, an einem furchtbar heftigen Anfall eines sehr bössartigen Fiebers unerwartet und plötzlich gestorben ist.

Wien, 25. August. Der heute aus St. Petersburg eingetroffene Courier hat dem k. russischen Gesandten, Fürsten v. Gortschakoff, vertrauliche Andeutungen über die Ansichten des k. russischen Cabinets in Betreff der Garantienfrage überbracht. Wie darüber verlautet, wird Rußland in der bezüglichen, an das k. k. österreichische Cabinet zu richtenden Note

eine definitive Antwort nicht erteilen, sondern vorerst klarere und deutlichere Aufklärungen verlangen, und auf Grund derselben die gewünschten Erklärungen zusichern. An eine Erledigung der Garantienfrage dürfte sonach vor Neujahr kaum zu denken sein.

Das k. k. Handelsministerium hat die Vornahme von Sicherheitsarbeiten an der rechtsseitigen Uferstrecke der Save bei Piansko genehmigt.

Das k. k. Handelsgericht macht heute bekannt, daß der Konkurs über das Vermögen der unter der Firma Hofmann und Söhne bestehenden priv. Großhandlung des Herrn Emanuel Eölen v. Hofmannsthal eröffnet wurde. Forderungsanmeldungen müssen bis zum 30. November eingebracht werden.

Der Weinhändler, Herr Schwarzer, welcher bekanntlich eine Geschäftsreise nach Amerika gemacht hat, um Handelsverbindungen anzuknüpfen, ist zurückgekehrt und spricht die Hoffnung aus, daß sein Bestreben vom besten Erfolg gekrönt gewesen.

Triest, 25. August. A. Bardella aus Vicenza erhielt die kaiserliche Bewilligung, nach den österr. Staaten zurückzukehren. Nach abgelegtem Unterhause wird das Sequester auf seine Güter aufgehoben.

Troppau, 22. August. Die Wasserfluth war gestern im Abnehmen und die Kommunikation fast gänzlich hergestellt. Ueber 60 Personen aus gefährdeten Häusern wurden delogirt, von dem Bürgermeister untergebracht und mit Lebensmitteln versehen. Um 10 Uhr Abends fing das Wasser wieder an zu steigen; die Fluth trat vor der großen und kleinen Brücke neuerdings aus und die Kommunikation konnte nur durch die Nothstege und Rähne unterhalten werden. Die k. k. Polizeidirektion, die k. k. Gensd'armarie und der Gemeindevorstand sind unausgesetzt thätig, um, wo nöthig, Hilfe zu leisten und die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

Olmütz, 23. August. Die Marchebene um Olmütz herum hat noch immer ein feierliches Aussehen. Auf den hochwogenden und trübgefärbten Fluthen treiben zeitweilig noch einzelne Lehrgarben als Nachzügler der großen Felderverwüstung, welche der erste Wogenschwalm der March verursachte.

Von Müglitz bis hinab in's Marchfeld sind die Ufergelände noch überschwemmt.

Paderborn, 19. August. Die „Westph. Ztg.“ bestätigt, daß die beabsichtigte Abhaltung der General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands zu Köln durch Reskript des dortigen Polizeidirektors vom 14. d. M. polizeilich untersagt ist. (Anderweite Mittheilungen melden ebenfalls das Verbot, sprechen aber die Hoffnung auf eine Zurücknahme desselben aus.)

Deutschland.

Berlin, 20. August. Die „Preuß. Corresp.“ schreibt heute:

„Der neuliche Artikel unseres Blattes, welcher die Stellung Preußens zu den von den Seemächten aufgestellten Grundlagen des künftigen Friedens erörterte, hat auch in der „Oesterr. Corr.“ eine Besprechung gefunden. Bei den Beziehungen, welche man diesem Organ zuweist, ist es uns wichtig und erfreulich gewesen, durch dasselbe ebenso sehr jeden Zweifel an der Fortdauer der Einigkeit Deutschlands in der Entwicklung der orientalischen Angelegenheiten ausgeschlossen, als die Auffassung im Allgemeinen bestätigt zu finden, welche wir über die Verpflichtungen der Kontrahenten des Vertrages vom 20. April gegen einander ausgesprochen haben. In der That war, wie auch durch die Nachricht von der gemeinschaftlichen Vorlage der auf die gegenwärtige Lage der orientalischen Angelegenheiten beim Bundestage Seitens Preußens und Oesterreichs bestätigt wird, von den deutschen Großmächten nicht voranzusetzen, daß sie den Kreis der Pflichten für den deutschen Bund erweiterten, ohne eine Anerkennung derselben von diesem erlangt zu haben. Es war nicht zu bezweifeln, daß diejenigen, welche als die berufenen Vorkämpfer der Interessen, des Einflusses und der Würde Deutschlands auftraten, die Rücksicht gegen ihre deutschen Bundesgenossen in vollem Umfange beobachtet würden, welche, abgesehen von Zwecken des Vertrages vom 20. April nicht minder die loyale Beobachtung der eingegangenen Verpflichtungen als die möglichen Opfer für die Erfüllung derselben forderten. Von diesem Gesichtspunkte aus beurtheilten wir die Stellung und die nächsten Pflichten Preußens in unserem neulichen Artikel, ohne diesem oder Oesterreich die Freiheit der Entschlüsse abzusprechen zu wollen. Wir theilen daher auch in dieser Beziehung vollkommen die Ansichten der „Oesterreichischen Korrespondenz“, daß Oesterreich durch den Vertrag vom 20. April d. J. nicht gehindert war, sein Einverständnis mit den Friedensgrundlagen der Seemächte durch einen förmlichen Notenwechsel mit diesen zu bekunden. Aber wir vermögen keinen Zusammenhang dieser Bedingungen mit den Verpflichtungen aufzufinden, welche Artikel II. des Aprilvertrages und der Zusatzartikel zu demselben aufstellt. Preußen hat, wie wir behaupten dürfen, Beweise genug geliefert, daß es ihm an Opfertreueblig-

keit für die Interessen Deutschlands nicht fehlt und daß es seinen übernommenen Verpflichtungen treu nachkommt; aber je gewissenhafter es in diesen Beziehungen zu sein sich gebunden hält, um so strenger muß es den Kreis seiner Pflichten begrenzen.“

München, 19. August. Die Zahl der Fremden, die in den ersten Wochen der deutschen Industrie-Ausstellung täglich hieher strömten, hat leider in Folge der hier herrschenden Cholera, wie sich denken läßt, sehr bedeutend abgenommen, so daß, während an manchen früheren Tagen der Glaspalast von mehr als 5000 Personen besucht war, der Besuch jetzt kaum den vierten Theil hiervon beträgt. Was nun die erwähnte Krankheit betrifft, so sind ihr in der letzten Zeit täglich 20—30 Personen in unserer Stadt erlegen und es beträgt die Gesamtzahl der Gestorbenen, seit sich am 27. v. M. der erste Fall ergab, ungefähr 300. Seit einigen Tagen hat indessen die furchtbare Krankheit an Intensität nicht unbedeutend verloren, so daß auf 1 Gestorbenen 3—4 Gerettete kommen, ein im Vergleich zu dem Auftreten der Cholera in den andern größeren Städten allerdings günstiges Ergebnis. Es wurden hier von Seite der Behörden wieder alle Vorkehrungen getroffen, wie während der Epidemie im J. 1836 und es erweisen sich dieselben, insbesondere die in allen Distrikten der Stadt errichteten und mit 3—4 Ärzten besetzten ärztlichen Besuchsanstalten, als höchst zweckmäßig. Es hat sich fast gleichzeitig die Cholera auch in anderen Orten Baierns, insbesondere in Augsburg und in Nürnberg gezeigt, doch ebenfalls nicht in einem sehr bedenklichen Grad.

Mainz, 17. August. Schon seit längerer Zeit sind zwischen der großherzoglichen Regierung und dem hiesigen hochw. Bischof Verhandlungen über die oberschwebende kirchliche Frage gepflogen worden. Das „Mainzer Journal“ glaubt versichern zu können, „daß eine höchst erfreuliche Vereinbarung zwischen Staat und Kirche zu Stande gekommen, die ehrenhaft für beide Theile sei und Allen reichen Segen bringen werde.“

Italien.

Turin, 20. August. Die aus ihrem Kloster vertriebenen Karthäuser von Collegno haben eine Protestation veröffentlicht, in welcher es heißt:

Am 10. l. M. August, während die unterzeichneten Väter der Karthause von Collegno ihrer Ordensregel gemäß beschäftigt waren und in Abwesenheit ihres Obern, drang die bewaffnete Macht in ihre Wohnung ein. Nachdem sie den Pförtner überrumpelt, trieb sie die Väter gewaltsam hinaus, von denen einer seit einem Monat krank war und eben erst drei Aderlässe und eine Blutegelanlegung ausgestanden hatte. Sie ließ ihnen keinen Augenblick Zeit, um ihr persönliches Mobilar mitzunehmen und schloß die Kirche, um sie an der Wegnahme der heil. Zierrathen zu hindern. Inzwischen verbreiteten sich einige den frommen Bewohnern von Colegno ganz fremde Personen im Kloster und raubten werthvolle Gegenstände, unter anderen Wein und Gewürze. Die Väter der Karthause von Collegno waren einige Tage vorher aufgefordert worden, ihre eigene Wohnung abzutreten; da sie aber diesem Gesuch nicht willfahren konnten, ohne zuvor den Befehl ihrer Obern einzuholen, so wurde ihnen wie billig auf ihre Bitte die nöthige Zeit gewährt, um diese Erlaubniß einzukommen. Aber plötzlich vertrieben und jetzt bei einer frommen Person versammelt, ohne deren christliche Liebe sie mitten auf der Straße lägen, protestiren sie hiermit von Neuem schriftlich, wie sie schon feierlich und mündlich protestirt haben, während sie die Befehle ihrer Obern abwarteten und erhoben sich vor der bürgerlichen Gesellschaft Piemonts, vor dem katholischen Piemont, wider eine so ungeheure Ungerechtigkeit.

Rom, 12. August. Von der Sagra Consulta sind die hervorragenden richterlichen Ergebnisse aus dem Prozeß gegen die Mitschuldigen an Minister Rossi's Ermordung in der Form eines Erkenntnisses zusammengedrängt veröffentlicht. Es wird hier neuerdings der Beweis geliefert, daß Rossi's Ermordung keine isolirte oder in Rom angezettelte That, sondern von den politischen Klubs in Piemont und Toscana dekretirt war.

In Betreff der Cholera erfährt man, daß sie in Toscana im Zunehmen ist, doch ist Florenz bis jetzt davon verschont. Auf Ischia (Neapel) grassirt sie stark, und auf Sicilien hat der Ausbruch derselben sogar zu Erzessen gegen einige Beamte Anlaß gegeben.

Frankreich.

Paris, 19. August. Von Marseille wird aus der konstantinopolitanischen Post vom 10. d. M. telegraphirt: daß der Abgang der Expedition nach der Krim wegen der übermäßigen Hitze bis zum Ende des Monats vertagt sei. Unterdessen würden die Vorbereitungen vollendet.

Paris, 20. August. Se. Majestät der Kaiser hat folgende Proklamation an die Armee im Oriente erlassen:

„Soldaten und Matrosen der Armee im Oriente! Ihr habt noch nicht gekämpft und doch schon einen glänzenden Erfolg errungen. Euere Anwesenheit und jene der englischen Truppen hat hingereicht, um den Feind zum Rückzug über die Donau zu zwingen, und die russischen Schiffe bleiben in ihren Häfen. Ihr habt noch nicht gekämpft und dennoch schon muthig gegen den Tod gestritten. Eine fürchterliche Geißel hat Euren Eifer nicht aufhalten können. Frankreich und der Souverain, den es sich gegeben hat, können ohne tiefe Bewegung, ohne zu Eurer Unterstützung alle Anstrengungen zu machen, eine solche Energie und Selbstverläugnung nicht erblicken. Im Jahre 1799 sagte der erste Konsul in einer Proklamation an die Armee: „Die erste Eigenschaft eines Soldaten ist die Standhaftigkeit in Ertragung aller Anstrengungen und Entbehrungen, die Tapferkeit ist nur die zweite.“ Die erste zeigt Ihr jetzt, wer könnte die zweite Euch in Abrede stellen? Daher suchen auch unsere von Finnland bis zum Kaukasus zerstreuten Feinde mit Aengstlichkeit den Punkt auf, wohin Frankreich und England ihre Schläge richten werden, von denen sie im Voraus sehen, daß sie sehr entscheidend sein werden, denn das Recht, die Gerechtigkeit und der kriegerische Geist sind auf unserer Seite. Schon sind Bomarsund und 2000 Gefangene in unsere Hände gefallen. Soldaten, Ihr werdet dem Beispiele der Armee in Egypten folgen, die Sieger der Pyramiden und am Berge Tabor hatten, wie Ihr, mit kriegsgewohnten Soldaten und Krankheiten zu kämpfen, aber, ungeachtet der Pest und den Anstrengungen von drei Armeen, kehrten sie mit Ehren in ihr Vaterland zurück. Soldaten! Habt zu Euerm Oberkommandanten und zu mir Vertrauen. Ich wache für Euch und hoffe mit der Hilfe Gottes Eure Leiden sich bald vermindern und Euren Ruhm sich vermehren zu sehen. Auf Wiedersehen, Soldaten!“

Nach einem Schreiben aus Madrid in der „Patrie“ begab sich am 13. eine aus den Führern der Barrikaden und der Klubs zusammengesetzte Deputation zu Espartero und ersuchte ihn, die Reklamation in Erwägung zu ziehen, welche sie zu überreichen beauftragt sei. Diese Reklamation hatte die Befestigung jenes Artikels des Cortes-Einberufungsbekretes zum Zwecke, worin gesagt wird, daß die Dynastiefrage in der neuen konstituierenden Versammlung nicht zur Erörterung gelangen werde. Der Marschall antwortete den Abgeordneten, daß sie das Vertrauen, welches die Nation auf ihn gesetzt habe, theilen oder an seiner Seite regieren müßten. Nach langer Erörterung verabschiedete er die Deputation, indem er es übernahm, ihre Petition dem Ministerrathe vorzulegen. Die Abgeordneten zogen sich sehr aufgeregt zurück. Bei einem von der Presse gegebenen Bankette, dem die Minister bewohnten, brachte Espartero einen Toast auf die Freiheit aus; O'Donnell erhob sich sofort, um einen Toast für die Königin folgen zu lassen.

Paris, 21. August. Vom Kriegsschauplatz in der Türkei kommen Nachrichten, die für Frankreich und England äußerst betrübend sind. Cholera und Krankheiten aller Art, deren Bösartigkeit noch vermehrt wird durch die pestilentialische Luft, welche die Leichen der Gefallenen, die man theils unbegraben gelassen, theils nur leicht eingescharrt hatte, aushauchen, wüthen unter den Auxiliärtruppen so stark, daß eines Tages bei einem Bataillon, welches 1400 M. zählt, sich nur 800 auf dem Platze gestellt haben.

Trotzdem ist die Expedition gegen die Krim unwiderruflich beschlossen. Man hat sie zwar anscheinend auf eine unbestimmte Zeit vertagt, allein dieß geschah nur deshalb, um die Menge Spione, welche Rußland überall hat, irre zu führen und über den Tag derselben zu täuschen. Sonst brachte die Post nichts Neues aus Konstantinopel.

Was die Einnahme von Bomarsund anbelangt, so mußte sich die Besatzung nothwendiger Weise auf Gnade oder Ungnade ergeben, da zufälliger Weise ein Theil der Mauer in die Luft flog und eine Bresche machte, die sie nicht mehr zu vertheidigen im Stande war.

Paris, 21. August. Der „Moniteur“ zeigt an, daß die in Folge des durch den Gesundheitszustand von Marseille und Umgebung eingetretene Verzögerung in der Bildung des Lagers im Süden jetzt einer verdoppelten Thätigkeit Platz gemacht habe; die zwei Infanterie-Divisionen, aus welchen es bestehen wird, würden bis Ende d. M. zusammengezogen sein; aus Rom werde hiezu das 10. Jäger-Bataillon einreisen. Die Truppen werden unter Zelten lagern.

Paris, 21. August. Alle für die Bildung des Nordlagers bestimmten Truppen sind jetzt dort angelangt oder auf dem Marsche in ihre Kantonnements. Sie sind in drei Korps getheilt, deren Hauptquartiere zu Boulogne, Wimereux und St. Omer sich befinden. Alle Dienste sind eingerichtet und gegenwärtig durchstreifen Offiziere vom Generalkorps das zwischen St. Omer und Boulogne gelegene Land, um die Punkte zu ermitteln, wo man die Truppen wird manöviriren lassen können, ohne zu großen Schaden zu verursachen. Die Operationen in großem Maßstabe aller Theile der Nordarmee werden erst

nach der Ernte, während der zweiten Hälfte des Septembers, vor sich gehen. Der Kaiser hat dem Generalstabe eine bedeutende Summe zur Verfügung gestellt, damit Preise in zwei Abstufungen an die besten Schützen vertheilt werden können. Die Soldaten, welche zu den Schießübungen zugezogen werden, wird man in zwei Klassen einteilen und Niemanden in die erste zulassen, bevor er in der zweiten einen ersten Preis erlangt hat. Telegraphische Linien setzen die verschiedenen Theile des Lagers unter sich und mit Paris in Verbindung; die aus Biaritz abgeschickten Befehle werden in 25 Minuten empfangen.

Großbritannien.

London, 21. August. Ueber die Einnahme von Bomarsund schreibt die „Times“:
 „Die Kapitulation des Hauptforts, des eigentlichen Bomarsund, fand am 16. Statt, gerade acht Tage nach der Landung der Truppen. Die runden Forts oder Thürme hinter Bomarsund waren zwei oder drei Tage vor der Uebergabe des Hauptwerkes genommen worden, nachdem die Franzosen das Fort Lezee und die Engländer das Fort Nottich bezwungen hatten. Diese Forts sollen eine Besatzung von je 120 Mann gehabt haben, von denen die Engländer, welche in diesem Kampfe den Kapitän Wortlesley, einen verdienstvollen Offizier und 4 — 5 Mann verloren, 115 Mann gefangen nahmen. Das Fort Lezee litt am stärksten; denn es scheint, daß nicht weniger als 50 Mann der russischen Besatzung getödtet, 20 verwundet und nur 35 unverfehrt gefangen genommen wurden. Wie groß der Verlust der Franzosen war, wissen wir nicht.“ Ueber die Expedition gegen die Krim weiß die „Times“ nichts Bestimmtes. Sie glaubt zwar, daß die verbündeten Flotten sich darauf gerüstet hatten, am 12. oder 13. August mit den Landungsstruppen an Bord in See zu stechen, bemerkt jedoch, daß die Ausführung dieses Entschlusses zum Theil vom Wetter abhängt. Eine Verzögerung des Unternehmens sei auch durch die verspätete Ankunft der französischen Belagerungsgeschütze veranlaßt worden, die später, als in der Ordnung gewesen, und nachdem bereits 40 oder 46 britische Belagerungsgeschütze in Skutari und Varna angekommen, Toulon verlassen hätten.

Spanien.

Der „Moniteur“ bringt folgende Depesche:
 Bayonne, 11. August.
 In Folge eines Beschlusses des spanischen Ministeriums müssen die den Privaten abgenommenen Waffen der Junta überliefert werden, um zurückgestellt zu werden. Der Gouverneur von Madrid untersagt: die gesegwidrigen Hausdurchsuchungen, das Tragen von Waffen für alle Diejenigen, die weder zur Armee noch zur Bürgermilitz gehören; jede ohne die legalen Formalitäten veröffentlichte Druckschrift oder andere Publikation; die Kommentare, womit die öffentlichen Ausrufer den Verkauf der Journale begleiten. Man arbeitet an der Reorganisation der Municipalgarde.
 Nach den neuesten Nachrichten aus Catalonien stellt sich die Ruhe in Barcelona wieder her. Die Fabriken sind wieder geöffnet.
 Der General de la Concha hat das Bataillon des Regiments Tarragona, welches revoltirt hatte, streng bestraft.
 Die Behörden haben alle nöthigen Maßregeln zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe ergriffen. Es sind zu diesem Zwecke auf verschiedenen Punkten der Hauptstadt starke Detachements der Bürgermilitz aufgestellt, die auch Patrouillendienste verrichten.
 Der Marineminister, Herr Allende Salazar, hat die von den Juntten suspendirten Beamten in ihre Aemter wieder eingesetzt.
 Privatberichte aus Madrid vom 14. August in der „Presse“ behaupten, daß drei Juntten, die von Lerida, Huesca und Malaga, die Regierung nicht anerkannt haben und sich eine bloß beratende Stellung nicht gefallen lassen wollen. Die von Lerida rüstet sogar und will auf Barcelona marschiren. Sie soll jedoch bloß über einige Kompagnien verfügen, die sie aus Huesca hat kommen lassen und deren Kommando sie dem Brigadier Ibarz übertragen hat.
 Die letzten aus Barcelona angelangten Nachrichten lauten beruhigend.
 An der Puerta del Sol sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 2. (14.) August. Die „Bukarester Deutsche Ztg.“ veröffentlicht das nachfolgende Publikandum:
 Ich habe erfahren, daß einige Einwohner der Walachei ihr Vaterland verlassen haben oder verlassen wollten, weil sie fürchteten, von der kaiserlichen Regierung dafür verfolgt zu werden, daß sie den russischen Truppen und Behörden Dienste geleistet

oder ihre Sympathien für dieselben an den Tag gelegt hätten.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um zu erklären, daß die Regierung unseres erhabenen Gebieters, des Padihschah, überzeugt ist, daß dergleichen Handlungen nur unter dem Druck stattgefunden haben, den eine starke Armee, die im Lande steht, natürlich ausübt.
 Ich glaube gern, daß die Romanen die Rechte ihres Vaterlandes, ihre Nationalität und ihre Gebräuche zu sehr lieben, um sich aus Ueberzeugung und aus freiem Willen in die Arme einer fremdländischen Regierung zu werfen.

Ich fühle mich glücklich erklären zu können, daß die kaiserliche Regierung den Verirrten, wenn es welche gegeben hat, ihre Gnade und ein gänzlich Vergeben des Vergangenen angedeihen läßt, und daß Niemand wegen seiner politischen Meinungen oder Handlungen zu Gunsten der Russen, so lange sie im Lande waren, verfolgt werden wird. Aber da die Regierung unseres erhabenen Gebieters den Schleier der Vergessenheit über die Vergangenheit wirft, so hat sie das Recht zu verlangen und verlangt auch auf das allerentschiedenste, daß von nun an kein Bewohner der Walachei irgend eine mittelbare oder unmittelbare Verbindung oder Verkehr mit russischen Truppen oder Behörden im Allgemeinen unterhalte. Jede dergleichen Handlung wird als Spionage betrachtet werden und die Schuldigen und Mitschuldigen werden vor ein Kriegsgericht gestellt und nach aller Strenge des Standrechts abgeurtheilt werden.

Ich hoffe, daß die Einwohner der Walachei den Lokalbehörden Gehorsam und Beistand leisten werden, um die allgemeine Beruhigung wieder herzustellen und zu erhalten und daß ein Jeder seinen Privatgeschäften und gewöhnlichen Arbeiten nachgehen wird.

(Bez.) Der Generalissimus Omer.

Am 1. (13.) August 1854.

Türkei.

Konstantinopel, 14. August. Die Vorbereitungen zur Expedition gegen die Krim sind vollendet. 40.000 Franzosen, 20.000 Engländer, 10.000 Türken sind dazu bestimmt und sollen, wie mit Bestimmtheit behauptet wird, an einem in der Nähe Sebastopol's, in welchem Plage 40.000 Russen liegen, befindlichen Orte unter dem Schutze der Kanonen der Linienfahrer ausgeschifft werden. Das Auslaufen der russ. Flotte wird durch sämtliche anglo-französische Dampfer gehindert werden.

Das „Journ. de Const.“ bezeichnet das Gerücht von der Umzingelung und Vernichtung eines Korps Juaven durch die Russen in der Dobrudscha als völlig ungegründet.

Die auf dem Marsche nach Adrianopel befindlichen französischen Truppen sollen wegen der dort ausgebrochenen Cholera nach Gallipoli zurückbeordert sein.

Ueber den Brand in Varna am 10. weiß man wenig Näheres. Der dritte Theil der Stadt ist eingestürzt. Zum Glück konnte man die namhaften Pulvervorräthe absondern. Der Verlust der Franzosen ist minder bedeutend als jener der Engländer, welche ihren ganzen Mundvorrath verloren haben.

Die Pforte hat in Anbetracht des gegenwärtigen Kriegszustandes und der Bedürfnisse ihrer im Lande sich stets mehrenden Truppenmassen, den Abschluß von Kontrakten fremder Kaufleute mit dem türkischen Landmann auf Lieferung von Getreide und andern Feldfrüchten auch für die heurige Ernte verboten, und damit die Wirksamkeit ihres frühern Ausfuhrverbots für weiterhin aufrecht erklärt. Da die Mittheilung des bezüglichen Pforten-Memorandums erst mehrere Wochen nach Beginn der neuen Ernte geschah, und deshalb anzunehmen ist, daß bereits viele solche Lieferungs-Kontrakte abgeschlossen wurden, so hat der k. k. Internuntius Freiherr v. Bruck gegenüber der Pforte sich gegen jede rückwirkende Kraft dieser im Grundsatz wohl zugegebenen Maßregel von vorneherein verwahrt und den österreichischen wie toskanischen Kaufleuten das Recht reservirt, die Ausführung ihrer im guten Glauben noch vor Kundmachung des Verbots abgeschlossenen Verträge zu verlangen. Gleichzeitig wurden diese Handelsleute im Wege der betreffenden Konsulate aufgefordert, ihre bezüglichen Kontrakte behufs Geltendmachung der ihnen daraus erwachsenden Ansprüche sofort anzumelden.

Ausland.

Aus Odessa, 13. August, wird der „Wiener Ztg.“ berichtet:

Bekanntlich hat die kaiserl. russische Regierung über Vorstellung sämtlicher hierortigen Konsulate im Monate März die Zusicherung ertheilt, daß sie die von den Unterthanen neutraler Staaten angekauften und in Odessa aus Anlaß des Ausfuhrverbots liegenden gebliebenen Getreidevorräthe um den Ankaufspreis übernehmen werde.

In Folge dieser Zusicherung wurde im Monate Mai eine Militärkommission aufgestellt, welche auch

sogleich einige Getreidevorräthe konfignirte, ohne jedoch den Beginn ihrer Operationen kundzumachen, oder für die Anmeldungen einen Präklusivtermin festzusetzen. Die Kommission beeilte sich, den angemeldeten Roggen für das Militärärar sogleich zu requiriren, die konfignirten Weizenparthien aber beließ sie in den Privatmagazinen. Nach kurzer Wirksamkeit löste sich die Kommission wieder auf, weil mittlerweile in St. Petersburg die Ansicht geltend wurde, daß die Uebernahme der Getreidevorräthe in Odessa nicht als eine Kriegsoperation, sondern als Administrationsmaßregel zu betrachten sei. — Während der Zeit ihrer Wirksamkeit hatte die Kommission nur etwa 40.000 Tschetwert Getreide konfignirt, davon aber nur an 6000 Tschetwert faktisch übernommen. Seitdem gerieth die ganze Verhandlung ins Stocken, und erst vor einigen Tagen wurde eine neue Kommission zu diesem Behufe eingesetzt, welche aus dem Stadtgouverneur General Krusenstern, dem Maire Cortazzi und den Kaufleuten Ettlinger, Papudoff, Nulli und Radocanachi besteht.

Dieser Kommission wurde das Verzeichniß, welches die erste Militärkommission verfaßt hatte, als Grundlage ihrer Arbeiten übergeben, und nun verlautet, daß nur jene Getreidequantitäten, welche bei jener ersten Kommission angemeldet wurden, von der Regierung übernommen werden würden.

Die Konsulate sind nicht dieser Ansicht, und die praktische Seite der Frage ist ersichtlich, wenn man erwägt, daß die erste Militärkommission um 40.000 Tschetwert konfignirte, während wenigstens 200.000 Tschetwert Getreide Eigenthum von Unterthanen neutraler Staaten ist.

Endlich wurden die beiden ehemals zur englischen Fregatte „Tiger“ gehörigen Paixhans montirt und aufgestellt. Die Montirung derselben übernahm ein hiesiger deutscher Mechaniker, der die ihm übertragene Aufgabe zur vollen Zufriedenheit des Geniekorps vollzog.

Telegraphische Depeschen.

* Triest, 23. August. Der für den königl. preussischen Hof bestimmte Gesandte der Pforte, Kamal Effendi, ist hier eingetroffen.

* Venedig, 23. August. Die Maiseernte wurde in unseren Provinzen durch anhaltende Dürre etwas beeinträchtigt, und genügt übrigens dem Bedarfe; desto ergiebiger ist sie in der Lombardie ausgefallen.

* Turin, 22. August. Die Cholera tritt hier sehr gelinde auf; gestern kamen 11 Erkrankungen und 8 Todesfälle vor. In Genua ereigneten sich gestern 73 Erkrankungen und 33 Sterbefälle; mithin schon starke Abnahme.

* Athen, 15. August. Der französische Gesandte geht auf Urlaub. Die Cholera herrscht noch in Pyraeus.

* Berlin, 25. August. Der Herr Ministerpräsident wird heute nach Putbus sich begeben.

* Danzig, 24. August. Abends. Der „Bulture“ ist angekommen; er verließ die Flotte am 22. in Lebus. Ein übrigens unwahrscheinliches Gerücht wollte wissen, die Franzosen würden von Bomarsund eingeschifft werden. Im Ganzen nichts Neues. Unter den Franzosen herrscht die Cholera heftig.

Telegraphische Depeschen der „Triester Ztg.“

Bukarest, 22. August. (Vormittags, 9 Uhr.) Omer Pascha ist feierlich eingezogen und hat auf der Ebene von Kolentina 10.000 Mann türkischer Truppen gemustert. Am 24. geht er wahrscheinlich nach Urtsicheny.

Stockholm, 22. August. Der gestrigen Audienz des neuen englischen Gesandten wird große Wichtigkeit beigelegt. Nachrichten aus Lebus vom 21. d. zufolge sind mehrere Kriegsschiffe der englisch-französischen Flotte angeblich nach Hangoe, im finnischen Meerbusen, abgesetzt. Aus Bomarsund vom 21. wird gemeldet, die Festung solle in die Luft gesprengt und verlassen werden. Baraguay ist noch hier. Der Kommandant Bodisco und die gefangenen Offiziere werden nach Frankreich transportirt. Die Cholera wüthet auf den Mandtsinseln.

Paris, 26. August. General Letang begibt sich in einer Mission des Kaisers über Wien zum Oberkommandanten der österr. Okkupationsarmee in den Fürstenthümern.

Die Festungswerke auf den Mandtsinseln werden geschleift werden.

* Nachrichten aus Bombay reichen bis 20. Juli. Der König von Oude stellt der englischen Regierung ein Hilfskorps von 12.000 Mann Infanterie, 1000 Mann Kavallerie und 100 Kanonen zur Verfügung. Nachrichten aus Cabul lauten in Bezug auf die dort stattfindenden russischen Bemühungen weniger beunruhigend. Auf der Bengaleisenbahn hat die Probefahrt stattgefunden. Die Piraterie in den chinesischen Gewässern nimmt zu.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 25. August Mittags 1 Uhr.

Ohne daß irgend eine ungünstig lautende Nachricht bekannt geworden wäre, war heute das Geschäft bis nahe zum Schlusse der Börse weniger lebhaft; Kaufaufträge waren auch nicht so zahlreich eingelaufen, fast alle Effekten erlitten einen, obwohl nicht bedeutenden Rückgang.

5% im Anfange mit 8 1/2%, 2/4, Lotto-Anleihen mit 92%, notirt schlossen, als sich zuletzt die Kauflust wieder hob, erste mit 85 G. und 92 1/4 — 93.

Einen analogen Verkauf nahm der Verkehr in Devisen. Bei größerem Begehre stellten sich dieselben im Vergleich zu den gestrigen Schluschkursen etwas höher, immer aber noch niedriger, im Vergleich zur Notirung der Wechselpreise im Beginne der gestrigen Börse.

Am Schlusse blieb kurzes London 11.27 B.
Amsterdam — — Augsburg 117 1/4. — Frankfurt 117.
— Hamburg 86 3/4 Brief. — Livorno — — London 11.26 Brief. — Mailand 117 1/2. — Paris 137 3/4.

Staatschuldverschreibungen zu	5%	85-85 1/4
detto S. B. "	5%	95-96
detto Sloggnitzer m. R. "	5%	91-91 1/4
detto " " "	4 1/2%	73 1/2-74
detto " " "	4%	66-66 1/4
Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz.	4%	89 1/2-90
detto 1852 " "	4%	86 1/2-87
detto " " "	3%	51-51 1/2
detto " " "	2 1/2%	42 1/2-42 3/4
detto " " "	1 1/2%	17 1/2-17 3/4
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu	5%	81 1/2-82
detto anderer Kronländer		78-79
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834		223-224
detto detto 1839		131-131 1/2
detto detto 1854		92 1/2-92 3/4
Banco-Obligationen zu	2 1/2%	56 1/2-57
Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu	5%	93 1/2-94
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück		1272-1274
detto ohne Bezug		1050-1055
detto neuer Emission		1012-1014
Escomptebank-Aktien		93 1/2-93 3/4
Kaiser Ferdinands-Nordbahn		171 1/2-172
Wien-Kaaber		79-80
Budweis-Einz.-Gmundner		262-264
Preßb. Tyzn. Eisenb. 1. Emission		15-20
2. " mit Priorit.		30-35
Dedenburg-Wien-Neustädter		59 1/2-60
Dampfschiff-Aktien		580-582
detto 12. Emission		558-560
detto des Lloyd		545-550
Wiener-Dampfmühl-Aktien		129-130
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber)	5%	—96
Nordbahn detto	5%	—86
Sloggnitzer detto	5%	82-82 1/2
Donau-Dampfschiff detto	5%	85-86
Como Rentcheine		14-14 1/4
Stierhazy 40 fl. Lose		84 1/2-85
Windischgrätz-Lose		29 1/2-29 3/4
Baldstein'sche "		29-29 1/4
Regleich'sche "		10 1/2-10 3/4
Kaisertl. vollwichtige Dukaten-Agio		21 1/2-21 3/4

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 26. August 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G. M.)	85 3/16
detto " " " " 4 1/2 " "	74 3/4
detto " " " " 4 " "	66 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	131
Aktien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	470 fl. in G. M.
Lotto-Anleihen v. J. 1854	92 3/4 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1279 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1722 1/2 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	580 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 26. August 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	117	Wfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.)		
eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	116 5/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	85 3/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-23	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	115 7/8	2 Monat.
Paris für 300 Franken . . . Guld.	137 1/2	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden . . . para	236	31 T. Sicht.

Gold- und Silber-Kurse vom 26. August 1854.

	Brief.	Gelb.
Kais. Münz-Dukaten Agio	22	21 3/4
detto Rand- detto	21 1/2	21 1/4
Napoleons d'or	9.12	9.10
Souverains d'or	16.10	16.6
Friedrichs d'or	9.22	9.20
Preussische "	9.38	9.36
Engl. Sovereigns	11.32	11.30
Ruß. Imperiale	9.26	9.25
Doppie	31 3/4	31 3/4
Silberagio	19	18 1/2

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 23. August 1854:

30. 11. 62. 80. 39.

Die nächste Ziehung wird am 6. September 1854 in Graz gehalten werden.

In Wien am 23. August 1854:

13. 79. 8. 16. 26.

Die nächste Ziehung wird am 6. September 1854 in Wien gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 23. August 1854.

Ein Wiener Mæhen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	6	45 1/2	7	30
Kukuruz	—	—	4	12
Halbfrucht	—	—	5	40
Korn	—	—	5	20
Gerste	—	—	3	20
Hirse	—	—	4	36
Heiden	—	—	4	12
Hafer	—	—	3	—

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 25. August 1854.

Hr. Karl Suppantichitz, k. k. Statthalterei-Adjunkt, von Triest nach Krainburg. — Hr. Johann Blissek — und Hr. Anton Carbus, k. k. Offiziale; — Hr. Karl Lang, Konzipist, — Hr. Josef Sarkas, k. k. Finanzbeamte; — und Hr. Maria Hausmann, Postoffizials-Gattin, von Triest nach Graz. — Hr. Frenken, k. preuß. Eisenbahnbetriebs-Kontrollleur; — Hr. Maximilian Romberg, Kaufmann; — Hr. Chan Kirker, griechischer Handelsmann, — und Hr. Adolf Heider, Sprach- und Musiklehrer, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Ritter v. Echerich, k. k. Sekretär, von Wien nach Mailand. — Hr. Hermann Wunderer, k. bairischer Regierungs-Assessor, — und Hr. Jakob v. Bauer, k. bairischer städtischer Gemeinderath, von Graz nach Triest. — Hr. Dr. Küttlinger, Privatier — und Hr. Johann Hauser, Architekt, von Graz nach Venedig. — Hr. Eduard Neumeister, k. k. Beamte, von Wien nach Zara. — Hr. Gabriele Beden, Mathes-Gattin, von Wien nach Spalato. — Hr. Georg Carciotti, Besitzer, von Triest nach Brunn. — Hr. Luigi Corbelli, Besitzer, von Triest nach Prag.

3. 1334. (3)

Besezung der Lehrerstelle an der evangelischen Schule in Laibach.

Bei der neu errichteten Schule der evangelischen Gemeinde H. und A. G. in Laibach kommt die Lehrerstelle zu besetzen. Lehrgegenstände sind die Elementarwissenschaften, nämlich: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, deutsche Sprache u. s. w.; der jährliche Gehalt bei 26—30 wöchentlich zu ertheilenden Stunden ist auf 300 fl., Dreihundert Gulden, festgestellt.

Diejenigen Lehr- oder Predigantens-Kandidaten, welche nach der politischen Schulverfassung ihre Qualifikation auszuweisen vermögen, und sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich mit ihren Bewerbungsgesuchen unter Beifügung der erforderlichen Moralitäts- und Kenntnißzeugnisse bis zum 30. September 1854 an den Vorstand der evangelischen Gemeinde in Laibach zu wenden, und sich über ihre Confession auszuweisen.

Kandidaten der evangelischen Theologie H. G. erhalten bei sonstiger gleicher Befähigung den Vorzug.

Laibach den 19. August 1854.

Das Präsidium des Vorstandes der evangel. Gemeinde in Laibach.
Gustav Heimann. Th. Elze, Pfarrer.

3. 1332. (3)

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Drachenburg in Untersteiermark haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. August 1854 verstorbenen Krämers Josef Mesitschek in Kopreinitz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 7. September 1854 Vormittag um 8 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der

angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Drachenburg am 16. August 1854.

3. 1331. (3)

Lizitation

von Wein und Krämerwaren.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Drachenburg in Untersteiermark wird hiemit bekannt gegeben, daß die zum Verlasse des zu Kopreinitz verstorbenen Krämers Josef Mesitschek gehörigen 42 Eimer 1853er Weine und verschiedene Krämerwaren, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 641 fl. 43 kr., am 4. September d. J. und im erforderlichen Falle die nächstfolgenden Tage im Lizitationswege gegen gleich bare Bezahlung werden veräußert werden, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Drachenburg am 17. August 1854.

3. 1344. (2)

Ankündigung.

In dem stark besuchten Gast- und Bräuhaus zum „goldenen Löwen“ in Neustadt wird ein verrechnender Kellner, welcher jedoch einiges Vermögen besitzen müßte, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich aufgenommen, und dort über persönliche oder portofreie Anfragen Aufklärung ertheilt.

Neustadt am 22. August 1854.

Franz Skaberne.

3. 1349. (1)

Anzeige.

Das Haus Nr. 40 auf der ultern Polana sammt dabei befindlichem Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige können das Nähere beim Hauseigenthümer im nämlichen Hause erfahren.

3. 1355. (1)

Im Magazin des J. N. Plautz, Haus-Nr. 154, wird Zucker und Kaffee bei Abnahme von 25 Pfund billig verkauft.

Auch wird daselbst Silber- und Gold-Münze zum Tageskurs nach Triester-Börse gekauft.

3. 1342. (2)

Warnung.

Unterzeichneter gibt hiermit bekannt, daß er sich gegen jedes Vorgehen auf seinen Namen auf das Ausdrücklichste verwahrt, indem er für Nichts einsteht, noch Zahler ist.

Alois Paraschuch.

3. 1345. (2)

Ein Fräulein, welches im Gesange sowohl theoretisch als praktisch, vollkommen ausgebildet, wünscht Unterricht zu ertheilen.

Anzufragen am Jakobsplatz Nr. 148, 2. Stock.

3. 1343 (2)

Die k. k. pr. Laibacher Zucker = Raffinerie kauft effekt. Zwanziger in größeren und kleineren Beträgen nach dem jeweiligen Tageskurse von Triest.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XXVII.

Bei der Landeshauptkassa in Laibach.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichn.	1,343.780
Hr. Georg Dollner, pensionirter k. k. Professor	250
" Dr. Karl Bessel, k. k. Bezirksarzt	150
" Franz v. Muil, k. k. Ingenieur	300
" Franz Paulin, Aushilfsbeamte bei der k. k. Steuer-Direktion	50
" Konrad Paulin, Expeditionsbeamte	50
" Johann Plechko, Siebmacher	200
" Jakob Zherne, Hausbes.	100
" Anton Bresquar, dto.	200
" Johann Miklauz, dto.	100
Die Alois Kamutha'sche Exekutionsmasse	130
Fr. Helena Salocher	290
Die Kaspar Kanbutsch'sche Verlassmasse	20
" Erben der Theresia Schwindel	230
" Maria Stergar'schen Erben	20
" Michael Melong'sche Exekutionsmasse	20
Hr. Mathias Stalzer	40
" Heinrich Offermann	20
Die Stefan und Maria Mandizh'sche Exekutionsmasse	50
Hr. Johann Gajo, Korrespondent	100
" Josef Morak	180
Die Erben der Theresia Schwindel	640
" Marenzhizh'sche Pupillarmasse	90
Ein gerichtliches Depositum nach Hrn. Erasmus Grafen v. Lichtenberg	80
Der Primus Grad'sche Verlass	160
Die And. Lukmann'sche Exekutionsmasse	20
" Gemeinde Dobrova	40
Fr. Theresia Pauer, St. Peters-Vorstadt Nr. 12	500
Summa	1,347.810

Bei der k. k. Sammlungskassa in Adelsberg.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	11 250
Hr. Anton Schelle, Grundbes.	20
" Martin Ischanz, dto.	20
" Blas Schelle, dto.	20
" Anton Glascher, dto.	20
" Lorenz Penko, dto.	20
" Andreas Schigman, dto.	20
" Kaspar Wadnou, dto.	20
" Mathias Penko, dto.	20
" Andreas Devet, dto.	20
" Franz Schabez, dto.	20
" Anton Kalisser, dto.	20
" Anton Moshina, dto.	20
" Franz Schorz, dto.	20
" Martin Bolle, dto.	80
" Johann Schelle, dto.	20
" Johann Kalisser, dto.	40
" Georg Spauz, dto.	20
" Franz Sadnig, dto.	60
" Josef Wergozh, dto.	20
" Stefan Wostjanzhizh, dto.	20
" Stefan Wostjanzhizh, dto.	40
" Blas Wolle, dto.	20
" Franz Faidiga, dto.	20
" Franz Glascher, dto.	20
" Blas Milharzhizh, dto.	20
" Mathias Glascher, dto.	20
" Barthl. Moshina, dto.	20
" Matthaus Bolle, dto.	20
" Barthl. Blascher, dto.	20
" Lukas Wolle, dto.	20
" Lorenz Auzin, dto.	20
" Anton Bolle, dto.	20
" Andreas Wolle, dto.	20
" Johann Bolle, dto.	20
" Johann Wergozh, dto.	20
" Franz Schenko, dto.	20
" Thomas Dougan, dto.	20
" Barthl. Mauer, dto.	20
" Anton Mauer, dto.	20
" Barthl. Wefer, dto.	20
" Josef Dougan, dto.	20
" Blas Wolle, dto.	20
" Lukas Wolle, dto.	20
" Lukas Schabez, dto.	20
" Jakob Perenizh, dto.	20
" Simon Schabez, dto.	40
" Georg Wodapiuz, dto.	20
" Lukas Udovizh, dto.	20
" Thomas Zhelhar, dto.	20
" Michael Rotkar, dto.	40
" Johann Schabez, dto.	40
" Blas Domine, dto.	20
" Valentin Zhelhar, dto.	20
" Anton Drashem, dto.	20
" Valentin Schittko, dto.	20

Gulden

Hr. Andreas Perenizh, Grundbes.	40
" Lukas Schittko, dto.	40
" Andreas Zhesnig, dto.	20
" Georg Sormann, dto.	20
" Anton Schittko, dto.	20
" Jakob Smerdu, dto.	20
" Thomas Fattur, dto.	40
" Kaspar Poussin, dto.	20
" Martin Slauz, dto.	20
" Kaspar Glascher, dto.	40
" Johann Pavlovizh, dto.	20
" Barthl. Abram, dto.	20
" Jakob Dektleva, dto.	80
" Martin Smerdu, dto.	20
" Anton Kristan, dto.	40
Fr. Ursula Milharzhizh, dto.	20
Hr. Andreas Schittko, dto.	20
" Georg Eikon, dto.	20
" Matthaus Smerdu, dto.	20
" Josef Moshina, dto.	20
" Anton Smerdu, dto.	20
" Andreas Schittko, dto.	20
" Mathias Zhelhar, dto.	40
" Michael Moshina, dto.	20
" Franz Zhernazh, dto.	20
" Anton Zhernazh, dto.	20
" Kaspar Milharzhizh, dto.	20
" Mathias Kristhaj, dto.	100
" Lukas Drashem, dto.	100
" Johann Samson, dto.	50
" Matthaus Gorup, dto.	20
" Anton Wadnou, dto.	20
" Josef Zhesnig, dto.	20
" Valentin Milharzhizh, dto.	20
" Barthl. Schabez, dto.	20
" Johann Zhesnig, dto.	20
" Stefan Wadnou, dto.	20
" Franz Gorupp, dto.	20
" Matthaus Wisjak, dto.	20
" Jakob Fattur, dto.	20
" Thomas Wolf, dto.	20
" Josef Wadnou, dto.	20
" Matthaus Wadnou, dto.	20
" Matthaus Sormann, dto.	20
" Mathias Sadnig, dto.	150
" Franz Klemeniz, dto.	100
" Paul Zhez, dto.	40
" Franz Wodepiuz, dto.	20
" Anton Krajinz, dto.	40
" Michael Mauer, dto.	20
" Anton Zhernazh, dto.	50
" Anton Mauer, dto.	40
" Johann Ambrosch, dto.	40
" Matthaus Klemeniz, dto.	20
" Ferdinand Liborio, Geschäftsleiter der Bauunternehmung Klein	1200
" Josef Drenig, Postadministrator	100
" Friedrich Schrafl, Telegr.-Offizial	100
" Johann Maierhofer, Telegr.-Auff.	60
" Franz Slivar, Grundbes.	20
" Josef Sujoviz, dto.	20
Fr. Anna Dreischof, Private	300
" Johanna Strenar, Grundbes.	140
Hr. Andreas Dektleva, Weißgärbermst.	100
" Johann Maruschizh, Grundbes.	20
" Andreas Petrouzhizh, dto.	40
" Paul Jurza, dto.	20
" Martin Wisjak, dto.	20
Summa	49.390

Beim k. k. Steueramte in Neustadtl.

	Gulden
Hr. Karl Jenkner, Handelsmann	500
" Franz Pirz, Hausbes.	50
" Johann Pollak, Handelsmann	500
" Anton Hozhevar, Hausbes.	160
Fr. Franziska Redi, dto.	400
Hr. Karl Seifert, dto.	500
Fr. Maria Feralle, dto.	20
Hr. Franz Lepitsch, dto.	50
" Florian Klemenzhizh, Grundbes.	100
Fr. Aloisia Gruber, Hausbes.	20
" Anna Bidiz, dto.	20
" Mathias Florianzhizh, dto.	20
" Franz Rauber, dto.	20
" Josef Kulloviz, dto.	100
" Franz Sagerz, dto.	20
" Josef Kutail, dto.	20
" Florian Novak, dto.	20
" Johann Duller, dto.	80
" Karl Schwinger, dto.	20
" Josef Sallofer, dto.	20
" Michael Grailand, dto.	40
Fr. Theresia Mizolli, dto.	40
" Maria Jankel, dto.	20
Hr. Franz Schager, dto.	60
" Josef Pirz, dto.	20
" Anton Seunig, dto.	40
" Barthl. Mogoliz, dto.	40

Gulden

Fr. Anna Cesar, Hausbes.	20
" Agnes Mogolizh, dto.	20
Hr. Lukas Bidiz, dto.	100
" Florian Scheniza, dto.	50
" Florian Semen, dto.	40
" Johann Reich, dto.	20
" Franz Moschki, dto.	100
" Valentin Kostnig, dto.	100
Fr. Feri Schiffrer, dto.	120
Hr. Anton Rohrmann, dto.	200
Fr. Jani Jessenko, dto.	200
" Katharina Kalzhizh, dto.	150
Hr. Alois Zenizh, dto.	60
Fr. Anna Zesar, dto.	20
Hr. Johann Gorenz, dto.	100
" Johann Korazhin, dto.	20
" Franz Luser, dto.	150
Fr. Maria Jessenko, dto.	60
Hr. Valentin Hirsch, dto.	20
" Sebastian Achzhin, dto.	20
" Johann Mirtizh, dto.	20
" Jakob Barborizh, dto.	20
Fr. Gertraud Widmar, dto.	20
Hr. Mathias Saller, dto.	20
Fr. Antonia Schager, dto.	20
Hr. Simon Brunner, dto.	20
" Martin Stangel, dto.	20
" Peter Supanzhizh, dto.	20
" Josef Schekula, dto.	50
" Sebastian Werfer, dto.	20
" Franz Buzher, dto.	50
Fr. Franziska Treo, dto.	50
" Josefa Murgel, dto.	20
Hr. Johann Rosmann, dto.	40
" Sigm. v. Pilbach, Handelsgesellschafter	100
" Franz Sattner, Hausbes.	20
" Lorenz Fischer, dto.	20
Fr. Kathi Kriskmann, dto.	20
Hr. Anton Bouk, dto.	20
" Johann Haulig, dto.	20
" Andreas Saklizh, dto.	20
" Andreas Urschizh, dto.	20
Fr. Ursula Podobnig, dto.	20
" Johanna Jessenko, dto.	50
" Maria Duller, dto.	20
Hr. Simon Schwarz, dto.	20
" Georg Prebanizh, dto.	20
Fr. Maria Supanzhizh, dto.	20
" Margareth Kuzler, dto.	20
" Margareth Bobizh, dto.	20
Hr. Anton Junz, dto.	20
" Franz Raschizh, dto.	20
" Johann Paul Mahorzhizh Handelsmann	500
" Mathias Schotlizh, Hausbes.	40
Fr. Maria Krall, dto.	40
Hr. Peter Raschizh, dto.	20
" Georg Petrizh, dto.	40
Fr. Helena Ainiher, dto.	20
Hr. Jakob Penne, dto.	20
" Karl Molina, dto.	20
Fr. Elisabeth Wolf, dto.	100
" Maria Kinsky, dto.	20
" Maria Pibernik, dto.	20
" Maria Novak, dto.	20
Hr. Josef Rudesch, dto.	20
" Johann Kostrin, dto.	20
" Alois Andrac, dto.	20
" Mathias Kastiga, dto.	20
" Franz Papesch, dto.	20
Fr. Gertraud Pizigas, dto.	20
Hr. Anton Kufz, dto.	20
Fr. Maria Schiffrer, dto.	20
Hr. Franz Benedikt, dto.	20
" Johann Roth, k. k. Bezirksrichter	600
" Josef Schurga, k. k. Ger.-Adjunkt	300
" Johann Nischmann, dto.	300
" Franz Sorlo, k. k. Grandbuchsführer	300
" Kaspar Dobrauz, k. k. Ger.-Ranzlist	100
" Josef Supanzhizh, dto.	200
" Franz Brzesky, k. k. Gerichtsvollz.	120
" Anton Kosleuzher, dto.	100
" Markus Premerou, dto.	100
Fr. Anna Rabenstein, Spenglerin	60
Hr. Josef Sever, Hausbes.	20
" Andreas Noiz, dto.	20
" Michael Kastelliz, dto.	20
Fr. Margareth Novak, dto.	20
Hr. Martin Uhan, dto.	20
" Georg Mahrn, dto.	20
" Wendelin Küffel, Spengler	20
Fr. Anna Schurga, Hausbes.	20
Hr. Martin Kirn, dto.	40
" Mathias Pauz, dto.	20
Fr. Anna Fink, dto.	20
" Anna Fersche, dto.	20
Hr. Josef Schepiz, dto.	20
Fr. Maria Suppan, dto.	20
" Maria Trampusch, dto.	20

	Gulden
Fr. Ursula Bukovz, Hausbes.	20
Fr. Franz Rinsky, dto.	20
" Karl Mayer, dto.	20
" Franz Kristof, dto.	20
" Jakob Michora, Bäcker	40
Fr. Maria Horvath, Hausb.	20
Fr. Nikolaus Noll, Schneidermeister	20
" Josef Sorre, Hausbes.	20
Fr. Josefa Potoker, dto.	20
Fr. Josef Rizinger, dto.	100
" Josef Kraus, Mädchenlehrer	100
" Andreas Sella, Hausbes.	20
Fr. Anna Janeschitz, Köchin	50
Fr. Josef Lumpert, Grundbes.	50
" Johann Schelesnig, dto.	50
" Mathias Mikolizh, dto.	40
" Josef Urana, dto.	40
" Michael Kofez, dto.	20
" Franz Sadnig, dto.	40
Fr. Anna Schaschek, dto.	40
Fr. Anton Novak, dto.	50
" Georg Saller, dto.	20
" Anton Krajnz, dto.	40
" Georg Ekerbez, dto.	60
" Anton Pousche, dto.	20
" Johann Meyer, dto.	20
" Martin Schurr, dto.	20
" Jakob Medle, dto.	50
" Simon Führer, dto.	60
" Franz Turk, dto.	20
" Thomas Turk, dto.	20
" Alexander Bruter, dto.	20
" Franz Ekerbez, dto.	20
" Johann Schanz, deo.	20
" Mathias Mraz, dto.	20
" Franz Medle, dto.	50
" Michael Ambroschitz, dto.	20
" Johann Kraschovz, dto.	20
" Barthl. Lumpert, dto.	40
" Lukas Paulizh, dto.	20
" Johann Korasina, dto.	50
" Jakob Lugschitz, dto.	20
" Josef Brulz, dto.	50
" Franz Deschelan, dto.	20
" Josef Deschelan, dto.	20
" Lorenz Krajnz, dto.	20
" Andreas Sollob, dto.	20
" Johann Paulin, dto.	40
" Florian Boschitz, dto.	40
" Georg Vouko, dto.	20
" Josef Paulizh, dto.	20
" Johann Veko, dto.	60
" Georg Mikolizh, dto.	50
" Johann Vouk, dto.	40
" Franz Snanz, dto.	80
" Johann Pousche, dto.	40
" Ignaz Mikez, dto.	40
" Martin Paulin, dto.	60
" Franz Snanz, dto.	20
" Johann Bobizh, dto.	20
" Bernhard Sleikouz, dto.	20
" Josef Erjauz, dto.	40
" Barthl. Vouko, dto.	20
" Wenzel Dpiz, dto.	20
" Johann Vouko, dto.	60
" Mathias Bouzhiak, dto.	40
" Mathias Snanz, dto.	20
" Franz Ambroschitz, dto.	40
" Lukas Sorre, dto.	20
" Valentin Kovazhizh, dto.	40
" Johann Medle, dto.	40
Fr. Apollonia Gornig, dto.	20
Fr. Johann Zellner, dto.	50
" Michael Bizbek, dto.	20
" Anton Godina, dto.	40
" Georg Franzhizh, dto.	100
" Mathias Rauber, dto.	40
" Johann Blaschitz, dto.	20
" Thomas Jaklitzh, dto.	20
" Mathias Schinkonz, dto.	20
" Franz Schaschek, dto.	40
" Math. Schosmann, dto.	20
" Josef Pipan, dto.	40
" Stefan Seunig, dto.	40
" Martin Kiro, dto.	40
" Kaspar Brulz, dto.	20
" Lorenz Kleider, dto.	40
" Kaspar Luser, dto.	40
" Georg Brulz, dto.	40
" Nikolaus Luser, dto.	40

	Gulden
Fr. Peter Boschitz, Grundbes.	60
" Anton Schusterschitz, dto.	40
" Johann Bonde, dto.	40
" Johann Berkopecz, dto.	40
" Johann Boschitz, dto.	40
" Barthl. Luser, dto.	40
" Math. Luser, dto.	20
" Johann Sterbenz, dto.	20
" Jakob Gaswoda, dto.	40
" Johann Luser, dto.	20
" Thomas Kolich, dto.	20
" Josef Luser, dto.	20
" Kaspar Zeller, dto.	20
" Martin Trontel, dto.	40
" Michael Lugschitz, dto.	20
" Josef Mikez, dto.	20
" Thomas Vouko, dto.	20
" Anton Sollob, dto.	40
" Anton Bann, dto.	20
" Math. Bhudavan, dto.	20
" Michael Lugschitz, dto.	20
" Andreas Novak, dto.	20
" Johann Ekerbez, dto.	20
" Johann Puschauz, dto.	20
" Jakob Novak, dto.	20
" Johann Erjauz, dto.	40
" Anton Erjauz, dto.	40
" Johann Mikez, dto.	20
Fr. Margareth Nasan, dto.	20
Fr. Josef Grubar, dto.	20
" Johann Wozhizh, dto.	20
" Aler Rak, dto.	40
" Johann Wampel, dto.	20
" Franz Klevizhar, dto.	20
" Franz Penza, dto.	40
" Franz Klevizhar, dto.	40
" Barthelma Virzhez, dto.	20
" Kaspar Martinz, Pfarrer	500
Fr. Anna Horvat, Köchin	100
Fr. Franz Hönnigmann, Schullehrer	100
" Vinzenz Wuzher, Grundbes.	100
" Franz Prinz, dto.	100
" Franz Duller, dto.	400
" Johann Gramer, dto.	100
" Martin Kastelliz, dto.	40
" Josef Mede, dto.	70
" Johann Duller, dto.	200
" Josef Kramerschitz, dto.	100
" Josef Horvat, dto.	70
" Johann Usenik, dto.	100
" Georg Rebek, dto.	20
" Michael Jach, dto.	80
" Math. Pirz, dto.	20
Fr. Franziska Bukovz, dto.	20
Fr. Johann Klopzhar,	20
" Johann Bukoviz, dto.	20
" Johann Erbeschnig, dto.	100
" Franz Kreis, dto.	100
" Franz Besar, dto.	100
" Josef Partel, dto.	100
" Johann Dfleschan, dto.	100
" Johann Müller, dto.	100
" Mathias Sajoviz, dto.	100
" Johann Tomiz, dto.	100
" Martin Schalli, dto.	100
" Mathias Schiller, dto.	60
" Johann Divoviz, dto.	60
" Johann Tomiz, dto.	60
" Jakob Smolizh, dto.	50
" Michael Kufmann, dto.	40
" Martin Scheniza, dto.	40
" Johann Jaklitzh, dto.	20
" Josef Mahrn, dto.	20
" Martin Reckusch, dto.	20
" Josef Puzl, dto.	20
" Jakob Dfleschan, dto.	20
" Anton Derganz, dto.	20
" Josef Mischizh, dto.	20
" Johann Zhampa, dto.	20
" Anton Kovazhizh, dto.	20
" Franz Dfleschan, dto.	20
" Johann Schmalz, dto.	20
" Franz Daroviz, dto.	20
" Barthl. Daroviz, dto.	20
" Anton Fries, dto.	20
" Johann Belle, dto.	20
" Mathias Mischizh, dto.	20
" Josef Meglizh, dto.	150
" Josef Verus, dto.	100
" Franz Schetina, dto.	100

	Gulden
Fr. Barthelma Klauscheg, Grundbes.	60
" Johann Schetina, dto.	60
" Math. Saje, dto.	50
" Math. Mesajedez, dto.	50
" Johann Sollob, dto.	40
" Anton Doberdruf, dto.	40
" Josef Sollob, dto.	40
" Franz Schettina, dto.	40
" Johann Slavan, dto.	40
" Franz Saje, dto.	40
" Johann Luser, dto.	40
" Andreas Zampa, dto.	20
" Gregor Sollob, dto.	20
" Anton Schalomon, dto.	20
" Michael Kristan, dto.	20
" Franz Paulin, dto.	20
" Jakob Springer, dto.	20
" Josef Derganz, dto.	20
" Franz Derganz, dto.	20
" Martin Spellizh, dto.	20
" Jakob Duller, dto.	20
" Andreas Petrigh, dto.	20
" Johann Sajoviz, dto.	20
" Thomas Schally, dto.	20
" Josef Schmalz, dto.	20
" Barthelma Stulz, dto.	20
" Martin Peteln, dto.	20
" Johann Schmalz, dto.	20
" Franz Terpinz, dto.	20
" Jakob Schalomon, dto.	20
" Johann Besar, dto.	20
" Blas Laurizh, dto.	20
" Johann Sternad, dto.	20
" Josef Jagsche, dto.	20
" Johann Derzher, dto.	20
" Johann Deroviz, dto.	20
" Jakob Daroviz, dto.	20
" Johann Ufch, dto.	20
" Josef Daroviz, dto.	20
" Johann Lisoviz, dto.	20
Fr. Maria Wuzhar, dto.	20
Fr. Jakob Drenig, dto.	20
" Martin Schmalz, dto.	20
" Mathias Duller, dto.	20
" Johann Springer, dto.	20
" Michael Wertzhek, dto.	20
" Michael Jagsche, dto.	20
" Martin Springer, dto.	20
" Martin Pirz, dto.	20
" Anton Zimmermann, deo.	20
" Math. Knes, dto.	20
" Johann Mahorzhizh, dto.	20
" Josef Eban, Gültensbesitzer	100
" Karl Kuhn, Pfarrer	100
" Johann Sajo, Realitätenbesitzer	100
" Michael Legan, Diurnist bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft	100
" Barthel Kraul, Grundbes.	20
" Michael Lenarzshizh, dto.	20
" Martin Zimmermannshizh, dto.	20
" Johann Pefez, dto.	20
" Barthel Wolle, dto.	20
" Math. Barbovizh, dto.	20
" Georg Muhrn, dto.	20
" Franz Prinz, dto.	20
" Franz Papesch, dto.	20
" Barthel Jagsche, dto.	20
" Johann Bezhon, dto.	20
" Simon Luschina, dto.	200
" Franz Kraschoviz, dto.	60
" Anton Anderlizh, dto.	150
Fr. Ursula Ahlin, dto.	50
Fr. Anton Salloker, dto.	20
" Johann Schemiza, dto.	20
" Lorenz Peuz, dto.	40
" Johann Barbovizh, dto.	20
" Anton Hodnig, dto.	40
" Franz Gregorzshizh, dto.	60
" Andreas Ivanzhizh, dto.	40
" Johann Simonzhizh, dto.	50
Summa 24.640	
Dazu die bereits nachgewiesenen Einzeichnungen der übrigen k. k. Sammlungskassen und Steuerämter mit 558.160	
ergibt sich die Totalsumme mit 1,998.980	